

**IGOR MOURET**

**Die Seele sieht.**

**Was mir die Muscheln erzählt haben.**



**Gedichte**

„Die Liebe ist wie ein leichter Nieselregen, der sanft fällt, aber die Flüsse überlaufen lässt.“ Afrikanisches Sprichwort.

Meine Gedichte entstehen in Momenten, in denen das Leben intensiver ist und seine Bewegung Worte findet, um sich auszudrücken. Sie entstehen auch aus der Dunkelheit, wo das Licht auf seine Stunde wartet.

Viel Spaß beim Lesen,

### **Der ruhige Weg**

Es gibt eine Haltung, die Räume öffnet,  
im Inneren eines Menschen.  
Sie ist richtig, weil sie rein ist.  
Sie passt sich dem Geschehen an.

Wie die jungfräuliche Braut  
gibt sie in jedem Augenblick  
das Beste von sich.  
Diese Haltung vereint,  
diese Haltung verherrlicht.  
Es ist keine Frage von Langsamkeit oder Schnelligkeit,  
Es ist eine Frage der Richtigkeit.  
Sie entfernt sich von der Eile,  
Dieser geschmacklosen Sackgasse.

Ich schaue der Sonne beim Aufgehen zu,  
Sie ist der leuchtende Bräutigam der fruchtbaren Nacht.  
Sie steigt in den Himmel auf,  
Sekunde für Sekunde,  
Und weckt meine Seele, das Leben zu genießen.

## „Die Seele sieht.“

### Die Kindheit der Kunst

Im Knistern einer Fackel  
gleitet eine Hand über die raue Wand  
und hinterlässt in ihrem Kielwasser  
eine samtige Spur.

Es ist der Schwanz eines Pferdes,  
der über den Bauch der Erde fliegt,  
es ist das Horn einer Kuh,  
das den Gesang der Sterne einfängt.

Der Geist des Künstlers hat in dieser Linie Zuflucht gefunden.  
Sie sagt, was er wahrgenommen hat,  
Von dieser Welt mit zwei Facetten:  
Die eine rau,  
Die andere samtig.

## **Das Kommen und Gehen der Luft**

Die Luft ist da, überall um mich herum.  
Sie wartet darauf, dass ich sie empfangen,  
In meinem inneren Wald.

Atmen ist das Verlangen,  
Das Leben zu kosten oder zu ihm zu kommen.  
Mit einem Wort, es ist, ihm Ja zu sagen.

Und wenn die Luft verschwindet,  
Gibt es Ideen, die uns verlassen.  
Und das ist gut so.  
Sie werden woanders leben  
Und lassen uns frei und beruhigt zurück.

## **Das lebendige Wasser**

Ich schaue dem Fluss zu und sehe  
Kieselsteine und Sand, das Gold der Dichter.  
Das Wasser, das glitzert und singt.  
Und dort, in ihrer Nacktheit,  
Schwere, massige Felsen.  
Sie strahlen wie das Kreuz Christi.  
Sie durchqueren die Zeitalter,  
Befragen ewig  
Den Pilger, der unterwegs ist;  
Und der in ihrer Schwere  
Das lebendige Wasser des Göttlichen spürt.

## **Sich finden**

Sich für einen Moment als Frau fühlen,  
Tempel des Lebens.  
Stille und Wort verkörpert,  
Klarer Klang der Schöpfung,  
Die Akkorde spielend, die jeden einzelnen  
Einzigartig und wunderbar machen.

Sie findet sich selbst,  
Indem sie die Düfte der Welt einatmet.

## **Das Leben humpelnd**

Mit dem Kopf gesenkt,  
Das Auge auf der Lauer.  
Kontinuierliche Schwingungen,  
Die mein Herz höher schlagen lassen.

Lernen, humpelnd zu leben,  
Lachen und Staub aufwirbelnd,  
Auf dem Weg.  
Wenn Perfektion  
Eine schmerzhaft Illusion ist.

Die Bürgersteige der Städte  
Sind nicht hart genug,  
Damit nicht  
Die prächtige Blume entsteht.

Ich habe schändliche Alkoholika getrunken,  
Die meine Jugend  
Zu einem verrückten und chaotischen Tanz gemacht haben.

Die Dämpfe haben den Winden des Lebens  
Nicht standgehalten,  
Und der Staub  
Fällt immer irgendwann zu Boden.

Die Luft, die mir blieb,  
War umso reiner.

## **Wiedergeboren werden**

Wiedergeboren werden bedeutet, eine müde Haut zu verlassen  
Und tief im Innersten seines Wesens  
Vertrauen zu platzieren.

Wiedergeboren werden bedeutet, ein neues Wesen zu erschaffen,  
In den Tiefen des Denkens.

Es bedeutet, mit einem Lächeln zu sterben,  
Mit dem Lächeln dessen, der weiß,  
Dass der Tod ein Übergang ist,  
Ein Aufbruch.

## **Was gibt es dort?**

Eine Steinbrüstung in der Nähe einer Kirche.  
Eine Straße, die durch ein Dorf führt,  
Die Hitze des Hochsommers,  
Und die Geräusche eines Lebens in seiner Blütezeit,  
Konzentriert, versunken,  
Auf diese Frage:

„Was gibt es in der Stille,  
Was gibt es in unseren Körpern?“

## **Der Flug der Gedanken**

Der Gedanke ist ein Vogel,  
Der am Himmel fliegt.  
Geleitet vom Licht,  
Ist der Boden sein Kompass.

Aber sag mir,  
fliegst du wirklich am Himmel  
und nicht in einem Käfig?  
Wenn es Gitterstäbe gibt,  
schrei! Ich werde dich hören.  
Die Gitterstäbe der Angst,  
der Trennung und des Vergessens,  
ich werde sie zerbrechen!

Denn ich liebe es, deine Federn auf meinem Gewissen zu spüren  
und den freien Gesang deines Fluges zu hören.

## **„Was mir die Muscheln erzählt haben .“**

### **Vision**

Wintermeer,  
Schwarze Ebene,  
Unter dem Sternenhimmel.

Du schickst deine Wellen,  
An den Strand, wo ich dir zuhöre,  
Wenn die Nacht hereinbricht.

### **Glücksbringer**

Ich habe einen Glücksbringer in meiner Tasche,  
So klein, dass ich ihn vergesse.

Jeden Tag ruft er mich!  
Ich bin da! Siehst du mich?  
Dann, eines Tages, als ich meine Taschen leerte,  
Fand ich ihn.

## **Entfaltung**

Ein Glück!  
Das Glück, am Leben zu sein.  
Materie in der Materie,  
Belebt vom Kosmos.  
Und von Gott durchdrungen.

Der wahnsinnige Druck meines Geistes  
Befruchtet mein Leben.

Ein Strom von Träumen,  
Eine Flut von Gedanken,  
Durchströmt mein Herz,  
Wie die unermüdlichen Wellen des Meeres.

Erschöpfend den Widerstand,  
Bringt er mich geduldig dazu, nachzugeben,  
Dem Ausdruck des Lebens.

## **Ballade**

Freude und Traurigkeit gehen  
Hand in Hand.  
Die eine, tiefe Perle,  
Die andere, Funke des Lebens,  
Tauschen ihre Tränen,  
Um darüber zu lachen.

## **Unverblümt**

Im Herzen der Stille ist ein Lied,  
Im Herzen des Hungers ein Festmahl.  
Im Herzen der Vergessenheit die Erinnerung,  
Und im Herzen der Isolation eine Präsenz.  
Im Herzen der Maske eine Seele,

Und im Herzen des Schattens lebt das Licht.

## **Schön**

Es ist schön,

Wie ein schlagendes Herz.  
Wie ein Schatten, der das Licht sucht,  
Wie ein Schrei, der endlich gehört wird,  
Wie ein Zeichen, das eine Frau entstaubt.

Wie der Engel, der sich an deine Schulter schmiegt,  
Und wie die Weisheit, endlich erkannt.  
Wie das Gewitter, das tobt,  
Wie die Fee, die ihre Worte flüstert,  
Wie das Auto, das dich anlächelt.

Wie eine Brücke, die sich über die Hölle spannt,  
Wie ein Lächeln, gewünscht, erhofft, dann geschenkt,  
Und wie der Atem, der meine Seele zum Schwingen bringt.

## **Sie sagt**

Von ihr zu mir, das Leben sagt sich...  
Durch ihre Formen sagt sie ihren Elan.  
Durch ihre Farben sagt sie ihre Kraft.  
Durch ihre Schatten ihre Zurückhaltung,  
Durch das Licht sagt sie ihre Freude.  
Durch seine Nuancen seine Intelligenz,  
Durch seine Kurven seine Sanftheit.  
Durch seine Geraden seine Dringlichkeit.  
Durch seine Fülle erzählt es von sich selbst.  
Durch seine Leere sagt es, was sein könnte.

Und um sein Werk zu vollenden,  
Wird es zum Atem.

## **Schwung**

Die Wirbel des Windes  
Blähen den Rücken des Meeres auf.  
Gereibt, gekämmt von diesen Strichen,  
Mit voller Kraft geworfen.

Sie bereitet sich darauf vor, sich zu vereinen,  
Mit dem heulenden Himmel,  
Gemeinsam verkündend,  
Ihre wiedergefundene Einheit.

## **Die Hochzeit**

Der gesegnete Tag,  
An dem sich Seele und Körper finden,  
Die Engel und Führer sind da.

Glücklich, die Hochzeit zu feiern,  
Und das Wunder des Lebens zu schützen.

## **Blick**

Ich beobachte dich beim Handeln,  
Aus deinen Händen entstehen Liebkosungen,  
Griffigkeiten, Schwünge.  
Aus deinen Händen entstehen Werke,  
Die du deiner Seele schenkst.

Gesten, die heilen,  
Gesten, die sagen,  
Wie groß und schön das Leben sein kann,  
Wenn du den Blick der Liebe spürst,  
Der auf dir ruht und betrachtet, was du bist.

In diesen Momenten spürst du, wie in den Tiefen deines Wesens  
Die Leidenschaft zu leben erwacht,  
Die Leidenschaft zu schaffen,  
Die Leidenschaft zu lieben.

Das Kind braucht,  
Diesen Blick, um zu wachsen.  
Das Kind ist in jedem von uns.